



Der Chor „Pro Arte“ zeigte seine Sangeskunst in der Mauritiuskirche. Foto: Katzenberger-Ruf

„Pro Arte“ sang Messen von alten Meistern

Zum Konzert in der Mauritiuskirche gehörten auch Orgel-Kompositionen von Michael A. Müller

Leimen. (kaz) „Pro Arte“ nennt sich das Vocalconsort der Liedertafel Leimen, die in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen feiert. Die Formation mit dem klangvollen Namen ist im Vergleich dazu erst 15 Jahre jung, aber stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Die Sängerinnen und Sänger haben geschulte Stimmen und wagen sich an besondere Werke. Bei einem Konzert in der Mauritiuskirche präsentierten sie zwei Messen alter Meister.

Etwa die Missa „De Beata virgine“ von Heinrich Isaac (1490-1517) und die Missa „Dies sanctificatus“ von Giovanni Pierluigi da Palästrina (1524-1594). Mit „Tristis es anima mea“ stand außerdem ein Werk von Johann Kuhnau (1660-1722) auf dem Programm.

Zum Auftakt des Konzerts stellte der Vereinsvorsitzende Robert Kumler den Chor als ein Ensemble vor, das außer Klassik auch Songs und Schlager aus dem 21. Jahrhundert im Repertoire hat. Bei den Chorproben unter Leitung von Hans-Josef Overmann werde die Stimmbildung groß geschrieben, sagte er. Ebenso, dass „Pro Arte“ regen Kontakt zu andern Chören, Orchestern und interessanten Persönlichkeiten aus dem Musikleben pflege und so innovativ und gesellschaftlich in Bewegung bleibe.

Schon bei seinem Debüt 2001 habe der Chor einen Cocktail aus alter Musik und Moderne serviert. Beim Konzert in der Mauritiuskirche beschränkte sich die Moderne auf zeitgenössische Komposi-

tionen des Organisten Michael A. Müller, die beim Publikum sehr großen Anklang fanden.

„Pro Arte“ nimmt gern weitere Mitglieder auf, sofern sie über eine ausbildungsfähige Stimme verfügen. Interessierte können freitags um 18.30 Uhr einfach mal zur „Schnupperstunde“ ins Vereinsheim kommen.

Aus der Liedertafel mit dem 1896 gegründeten Männerchor gingen vor 35 Jahren ein Frauenchor, später der Gospelchor, der Junge Chor, Kinderchöre sowie die männliche Formation „Singing Dreams“ hervor, die im Stil der legendären „Comedian Harmonists“ agiert. Das ist für einen Verein eine unglaubliche Vielfalt.